



Susanne Falke

Illustrationen von Michael Hüter

„Was ist das nur in meinem Kopf?“

FASD-Erklärungsbuch mit Line und Luca,
Neuro, Ronny und Doc



WISSEN

Susanne Falke
Illustrationen von Michael Hüter
Herausgegeben vom
Erziehungsbüro Rheinland gGmbH

„Was ist das nur in meinem Kopf?“

FASD-Erklärungsbuch
mit Line und Luca,
Neuro, Ronny und Doc

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.skvshop.de

1. Auflage 2026

ISBN 978-3-8248-1376-6

eISBN 978-3-8248-1100-7

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2026

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:

Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Martina Schulz-Kirchner

Lektorat: Johanna Schogs

Umschlagentwurf und Layout: Susanne Koch

Druck und Bindung: TZ-Verlag und Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, 64380 Roßdorf

Printed in Europe

Die Informationen in diesem Buch sind von der Verfasserin und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Schulz-Kirchner Verlag GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für Text- und Data-Mining i. S. v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig.

Anfrage über: info@schulz-kirchner.de.



Die Autorin und ihre Motivation

- Marte-Meo-Therapeutin, Heilpädagogin, Erzieherin
- seit 2015 als pädagogische Fachberaterin im FASD-Fachzentrum im Erziehungsbüro Rheinland tätig (Begleitung und Beratung von Fachpflegefamilien)
- Referentin bei Fortbildungen zum Thema FASD
- Fachbuchautorin

Wollen und nicht können

Bei meiner Tätigkeit erlebe ich, dass Menschen mit FASD sich oft nicht genug gesehen und ernst genommen fühlen mit ihrer Behinderung. Es wird von einer nicht sichtbaren Behinderung gesprochen.

Häufig wird den Menschen mit FASD gespiegelt, dass sie schwierig sind, man nicht versteht, warum sie den normalen Alltag nicht bewältigen können, obwohl ihnen doch vieles andere gut gelingt. Oft steht die Anklage im Raum: „Wenn du nur wolltest, könntest du auch!“ Menschen mit FASD belastet das sehr. Sie fühlen sich zum einen unverstanden, zum anderen können sie selbst nicht begreifen, warum ihnen schon

wieder etwas nicht gelingt, obwohl sie es doch wollen.

Dieses Buch soll Kindern und Jugendlichen mit FASD die Möglichkeit geben, ihre Behinderung durch FASD besser zu verstehen und die Ursachen der hirnorganischen Schädigung sowie die dadurch entstehenden Folgen und Schwierigkeiten zu begreifen.

Gleichzeitig zeige ich aus der Sicht der Menschen mit FASD auf, was gute Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten zu einem besserem Gelingen sein können.

Genau hier setzt das Buch an:

- Es soll alle erreichen: Kinder im späten Grundschulalter wie auch Jugendliche und Erwachsene mit FASD.
- Durch die Geschichten und Beispiele aus der Praxis für die Praxis ist es insbesondere auch für Betreuende und Begleitende nutzbar.
- Es eignet sich ideal zum gemeinsamen Lesen und Austausch.

Der Illustrator

Michael Hüter ist selbstständiger Illustrator und Karikaturist für verschiedene Verlage, Institutionen und Unternehmen.

- www.hueter-karikatur.de



Aussagen einer 14-jährigen Jugendlichen mit FASD:

„Mich soll jeder verstehen. Es soll Leute geben, die das richtig verstehen, die sich dafür interessieren, dass es uns eigentlich „kacke“ geht ...

Es gibt Leute, die meinen: Ach, das ist gar nicht so schlimm und sowas alles. Die können sich da nicht reinversetzen. Denn es ist einfach schwer, sowas alles zu verstehen!

Also, ich hab früher gedacht, normal sind alle anderen, und ich bin unnormale. Ich bin ja auch anders, klar, jeder ist anders, aber ich bin nochmal anders als anders!

Wenn man dann irgendwie zu hören bekommt, das hat jeder und sowas alles ...

Das stimmt nicht, das ist genau falsch, was man dann denkt!

Ich möchte, dass Leute das verstehen, dass sie sich dafür interessieren, dass die damit umgehen können, sich in die Lage hineinversetzen können, und wenn die das dann selber mal hätten, dann würden die auch mal sehen, wie das ist!

Es ist schwer, das Leben weiterzuführen! ...

Jetzt denke ich mir, gut, diese Krankheit gehört zu mir, und trotzdem habe ich eigentlich auch Gutes an mir, nur muss ich es noch mehr kennenlernen! So wie es die anderen auch kennenlernen müssen, dass ich diese Sachen nicht gut hinkriege.

Eigentlich sollte jeder Mensch mal darüber nachdenken, wie es anderen Leuten geht!“